

Schleswig-Holstein-Treffen der Funkamateure 2008

Holger Ceglars, DF1LG , Reiner Schloßer, DL7KL

Als erstes möchte ich mich natürlich bei allen Aktiven bedanken, die am Gelingen der Veranstaltung am 1. Mai in der Stadthalle Eckernförde beteiligt waren! Besonderer Dank geht an Jürgen Schäfer, **DJ7RI** von der IGAF Schleswig-Holstein und seinen Leuten für ihre ATV-Präsentation. Dank auch an Wilhelm Stolp, **DL4WS** und Malte **DE7LMS** für die Vorstellung der PSK31-Station und an Klaus-Dieter Hallbauer, **DK9LL**, der wieder die CW-Übungsanlage betreute. Wolfgang Möller, **DL4LE** war erneut mit dem Elektronikbasteln präsent und lockte hauptsächlich ganz junge Besucher an. Sehr gut angenommen wurde der Vortrag von Dipl.-Ing. Klaus Bemmerer **DJ2HW** über das Thema Drahtantennen für alle KW-Bänder, störungsarm, effektiv. Letztlich geht der Dank an Christel Heitmann, **DJ7LO** für die Bereitschaft abermals Artikel des DARC-Verlages den Besuchern anzubieten und natürlich den Helfern unseres Ortsverbandes für das Einrichten der Halle zu

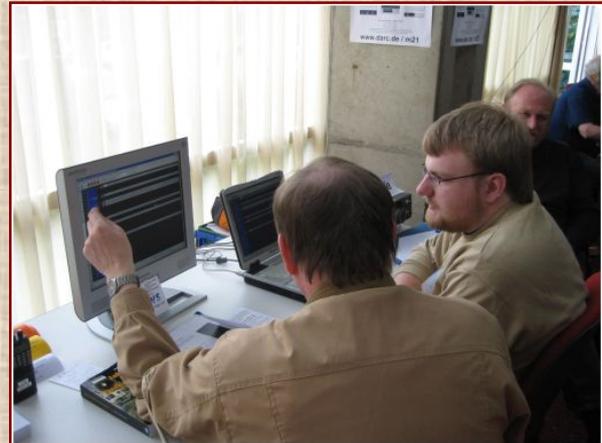


morgendlicher Zeit. Dem Hallenmeister Jörg Leckband für seine Präsenz beim Aufbau der Antennen und der Unterstützung beim Einrichten der Halle. Nach meinen Schätzungen nahmen zwischen 350 und 400 Personen am Treffen teil.

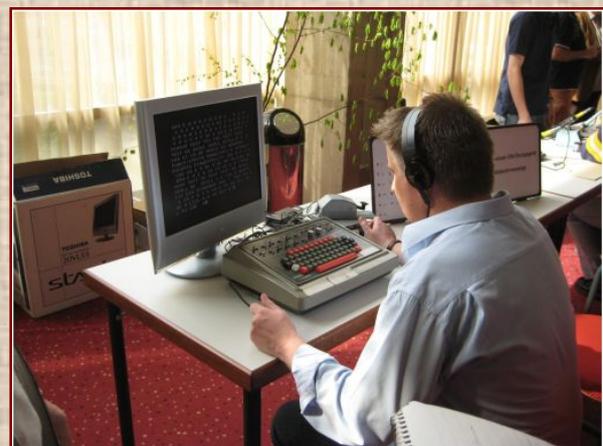




Wieviel Aussteller vor Ort waren, vermag ich nicht einzuschätzen. Anhand vieler leer



stehender Tische muss davon ausgegangen werden, dass es weniger als in den Vorjahren waren, trotz aufwändiger Ankündigung im Internet bei der Funkbörse und Hamradio. Nach einem Gespräch mit dem Distriktvorsitzenden Horst **DJ9FC**, kann ich berichten, dass ihm zugetragen wurde, dass die meisten wohl mit der Veranstaltung ganz zufrieden waren. Besonders möchte ich die Echos in der Presse hervorheben, die sehr intensiv berichtet hat. Sowohl die Schleswig-Holstein-Zeitung hat überregional mehrere Artikel veröffentlicht als auch die Kieler Nachrichten, die im



lokalen Teil sehr qualifizierte Berichte geschrieben hat. Aus meiner Sicht waren ein paar Dinge nicht so ganz gelungen, die da wären: Durch das Anschreiben einiger Schulen und der Jugendabteilung des THW hatte ich mir eine größere Resonanz versprochen. Dann konnte ich beobachten, dass einige Besucher, also Nicht-Funkamateure, in die Stadthalle kamen und von niemandem Hilfestellung oder

Informationen bekamen. Sicherlich könnte man auch die Vorführstationen räumlich ein wenig vom Flohmarkt isolieren, da der Geräuschpegel vom Flohmarkt so intensiv ist, dass man ohne Kopfhörer kaum Funkbetrieb durchführen kann. Als Vorführung vor Publikum eine denkbar schlechte Lösung. Außerdem sah man als Gast die



meisten Stationen nur von der Rückseite; sicherlich wäre es besser gewesen den OP's über die Schultern schauen zu können, wie mir auch der junge Timo berichtete. Daran können wir arbeiten und dies ohne große Mühe und Aufwand! Der Vortrag von Dipl.-Ing. Klaus Bemmerer, **DJ2HW** über Drahtantennen, bei dem viele Interessierte anwesend waren und das YL-Treffen wurden gut angenommen. Einziger



Wermutstropfen hierbei war wohl, dass ein wenig zu knapp verzehrt wurde, und damit ist auch der Getränkeumsatz gemeint, so dass für die Räume im Restaurant eventuell noch eine Raummiete fällig werden könnte. Erfreulich war auch, dass wieder zahlreiche OMs aus Dänemark bei uns zu Besuch waren und ein Gedankenaustausch stattfinden konnte. Der Antennenauf- und abbau klappte hervorragend und es gab auch sonst keine Zwischenfälle. Wir können also insgesamt gesehen mit der Veranstaltung zufrieden sein. Auf das Treffen im Jahr 2009 freue ich mich jetzt schon und mit ein wenig Mühe und Planung werden wir noch ein wenig besser werden, als wir es jetzt schon sind. Vy 73 es gl fer dx wünscht Euch Euer Holger **DF1LG**.





Funkamateuren geht der Nachwuchs aus

Dabei macht die Technik sogar die Kommunikation in Notsituationen möglich

Eckernförde – „Old man“, so nennt sich der Funkamateure, gleich welchen Alters. Doch die Bezeichnung kann wörtlich verstanden werden. Denn den Funkern in Deutschland geht der Nachwuchs aus.

Von Gregor Hofmeyer

Ist die Funkerei im Zeitalter von Internet und Handy ein alter Hut? Keinesfalls, meint Holger Ceglars, Vorsitzender des Ortsverbands Eckernförde im Deutschen Amateur-Radio-Club (DARC), und zählt aktuelle Beispiele auf: Nach den Anschlägen vom 11. September brach in New York das Drahtnetz



Florian Schramm von den Funkamateuren aus Neumünster gab Sarah Petermann (7) Lötunterricht. Fotos Hofmeyer

wegen Überlastung zusammen. Funker übernahmen daraufhin die Kommunikation. Ähnliches geschah bei der Tsunami-Ka-

tastrophe 2004. „Auch dort haben Funkamateure den Notfunkbetrieb aufrechterhalten“, erzählt er. Die Technik der Funker ist hochmodern. „Man kann heute über Kurzwellen sogar E-Mails abrufen.“

Allerdings: „Die Funkerei ist nicht mehr so populär“, gibt Ceglars zu. Unter den rund 44 000 Hobby-Funkern, die im DARC organisiert sind, sind lediglich etwa 2000 Jugendliche. Es mangelt an Nachwuchs. Und so waren gestern beim Schleswig-Holstein-Treffen der Funkamateure in der Eckernförder Stadthalle auch mehr Ältere als Jüngere zu sehen. Der Altersdurchschnitt liege bundesweit bei 52 Jahren, sagt Horst Szyza. „Das ist ganz schön alt“, findet der DARC-Distriktvorsitzende für Schleswig-Holstein. So bemüht

man sich denn auch, junge Menschen für dieses Hobby zu begeistern – etwa durch Werbung bei den Stadtjugendringen, mit Bastelprojekten an Schulen, die als Einstieg in die naturwissenschaftliche Komponente des Amateurfunks gedacht sind, oder durch den Ausbildungsfunk, bei dem Jugendliche sich im Funken ausprobieren können. Die Nachwuchsgewinnung sei aber schwierig, so Szyza. Denn wer funken will, brauche eine Lizenz, die mit einer Prüfung bei der Bundesnetzagentur verbunden ist. Abgefragt worden dort unter anderem 50 funkspezifische Abkürzungen und 300 Länderkennungen.

Einer, der sich dieser Herausforderung gestellt hat, ist Timo Fischer, Rufzeichen DO2LTF. Der Eutiner hat im März seine Lizenz erworben und ist mit gerade mal zwölf Jahren Schleswig-Holsteins jüngster Funkamateure. „Unglaublich viel Spaß“ mache ihm sein neues Hobby, und seit das UKW-Gerät zu Hause steht, habe er sogar schon mit jemandem aus Dänemark gefunkt. Das Nachbarland soll aber noch nicht das der Erde gewesen sein. Das hat sich Timo fest vorgenommen, denn die grenzenlose Kommunikation mit vergleichsweise geringem Aufwand ist einer der Vorzüge der Funkerei. Weltweit gibt es über zwei Millionen Gleichgesinnte – auch wenn der Nachwuchs ausgeht, die Gesprächspartner tun es nicht.



Hat die Lizenz zum Funken: Timo Fischer aus Eutin ist mit zwölf Jahren Schleswig-Holsteins jüngster Funkamateure.